

Medienmitteilung

Dienstag, 26. September 2006

Region Ost lehnt Zürcher Fluglärm-Index ab

Nach eingehender Prüfung lehnt die *Region Ost* den von der Zürcher Regierung als Gegenvorschlag zur Flughafeninitiative vorgestellten Zürcher Lärm-Index (ZFI) ab. Definition und Funktionsweise des ZFI lassen befürchten, dass weiterhin die Stossrichtung des früheren Raumplanungskonzeptes "Relief" verfolgt wird. Die darin vorgesehene Konzentration der Landungen im Osten und Starts nach Norden sowie den Ausbau der Piste 28 lehnt die *Region Ost* entschieden ab. Sie empfiehlt dem Zürcher Kantonsrat, anstatt dem ZFI als Gegenvorschlag die von 69 Gemeinden eingereichte Behördeninitiative mit 320'000 Flugbewegungen pro Jahr und acht Stunden Nachtruhe zu beschliessen.

Die *Region Ost* begrüsst den erstmals erkennbaren Willen des Zürcher Regierungsrates nach einer gewissen Beschränkung der Fluglärmbelastung. Der ZFI ist ein innovativer Ansatz, der jedoch zu einseitig konzipiert ist und in erster Linie ein übermässiges Wachstum des Flugverkehrs ermöglichen würde. Er akzeptiert auf Jahre 47'000 vom Fluglärm stark belästigte Menschen, ohne eine tatsächliche Obergrenze für die Lärmbelastung zu definieren und ohne eine Aussage, welche Gebiete davon betroffen sind. Leisere Flugzeuge im Flottenmix würden einzig mehr Flugbewegungen ermöglichen, ohne dass die Bevölkerung von diesem technischen Fortschritt profitieren könnte, da der Richtwert mit der Anzahl von Fluglärm stark belästigten Personen bei 47'000 bleibt. Unberücksichtigt bleiben mit dem ZFI auch die gesundheits- und klimaschädigenden Luftschadstoffe des Flugverkehrs.

Hinzu kommt, dass der ZFI auf einer komplizierten, für die Bevölkerung nicht nachvollziehbaren Berechnungsformel beruht. Es fehlt ihm jene Klarheit und Transparenz, die nötig wäre, um das in den vergangenen Jahren verloren gegangene Vertrauen der Bevölkerung in die Flugverkehrspolitik des Regierungsrats zurück zu gewinnen. Dazu trägt auch bei, dass das jährliche Monitoring nicht durch eine unabhängige Institution, sondern durch Wissenschaftler im Auftrag der Volkswirtschaftsdirektion erfolgen würde. Im praktischen Ergebnis hätte die Einführung des ZFI zur Folge, dass wichtige Entscheidungen in der Flughafenfrage der Politik entzogen und an ein Gremium von Wissenschaftlern delegiert würden.



Eine dauerhafte Reduktion aller Emissionen des Flugverkehrs lässt sich auf einfache Art mit einer Plafonierung und angemessener Nachtruhe erreichen. Die von der Flughafeninitiative geforderte Beschränkung auf jährlich 250'000 Bewegungen und neun Stunden Nachtruhe geht angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens jedoch zu weit. Die *Region Ost* würde es sehr begrüßen, wenn der Kantonsrat dem Zürcher Stimmvolk als Gegenvorschlag zur Flughafeninitiative die von einer Behördeninitiative geforderte Plafonierung bei 320'000 Flugbewegungen und acht Stunden Nachtruhe unterbreiten würde. Diese Behördeninitiative wurde von den Exekutiven von 69 Städten und Gemeinden im Kanton Zürich unterstützt.

Die *Region Ost* ist eine Interessengemeinschaft von 84 Gemeinden in den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen im Osten des Flughafens mit – seit dem vor kurzem erfolgten Beitritt der Stadt St. Gallen – rund 450'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Sie setzt sich auf allen Ebenen dafür ein, dass die Bevölkerung im Osten nicht einseitig mit Fluglärm belastet wird. Sie verlangt eine Rückkehr zum historisch gewachsenen Flugregime mit Nordausrichtung für Landungen und befürwortet einen nachhaltigen Flughafenbetrieb: wirtschaftlich auf lange Sicht lebensfähig, gesellschaftlich akzeptiert und umweltverträglich.

Für Rückfragen:

Stadtrat Michael Künzle, Präsident *Region Ost*, Stadt Winterthur
Heute 26. September 2006, 15:00 bis 15:30 Uhr, Tel. 052 267 58 11